

Pflanzen zeichnen

Jette Flügge

Wir sind umgeben von Pflanzen. Aus jeder Ritze wächst etwas, wenn wir es nicht verhindern. Und doch nehmen wir die Pflanzenwelt nur sehr peripher wahr. Sie sind für die meisten Menschen Teil einer Art Möblierung der Welt. So wie die Häuser und Straßen gehört auch das Grün zu dem, was wir als Dinge wahrnehmen. Die Lebendigkeit weisen wir Lebewesen zu, die wie wir eine ausgeprägte Mobilität haben, vorbei laufen oder fliegen, aber eben nicht scheinbar reglos da stehen. Diese Plant Blindness ist fatal, denn die Pflanzenwelt ist Grundlage des tierischen Lebens, somit auch des unseren. Alle Produkte unserer Ernährung und auch viele für unserer Bekleidung und das Bauwesen gehen auf pflanzliches Leben zurück. Dass wir diese trotzdem ignorieren und uns der Verlust ihrer Vielfalt nicht wirklich berührt, ist unverständlich. Die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen kann nur gesichert werden, wenn diese auf eine Vielzahl von Arten Zugriff hat.



Jette Flügge: Val Müstair c IX
(Blumenstrauß: Akeleiblättrige Wiesenraute, Wundklee, Wiesen-Kerbel,
Gewöhnliches Leimkraut),
Tusche auf Papier, 13 x 25 cm, 2023

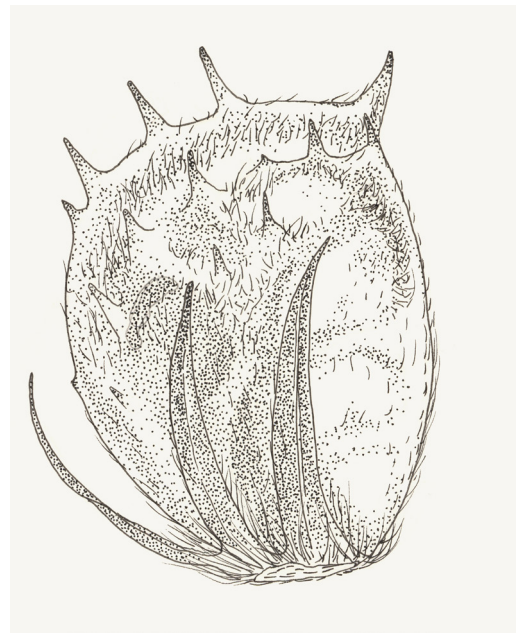
Sich der Pflanzenwelt zeichnerisch zuzuwenden, kann eine Bereicherung der Wahrnehmung im Alltag sein. Das Erkennen und Wiedererkennen von Arten ermöglicht uns eine differenzierte Sicht auf die uns real umgebende Welt. Zudem steht uns die Pflanzenwelt jederzeit und überall zur Verfügung, ob im Garten, im öffentlichen Raum oder als Zimmerpflanze im eigenen Zuhause. Eine differenzierte Wahrnehmung der Arten- und somit Formenvielfalt fördert auch die Wertschätzung der belebten Welt.

Pflanzen sind ein Füllhorn an Formen und Inspirationsmöglichkeiten.

Genaueres Betrachten öffnet zeichnerische Horizonte. Oberflächen sind glatt, dornig, bemehlt,

rauh, haarig, punktiert, gekerbt, usf., Stängel können ebenfalls geriffelt, glatt, weich, nartig und vieles mehr sein. Pflanzen einer Art haben rhythmisierte Positionen der Blätter an den Stängeln und in der Regel sind die Blüten symmetrisch, so können diese in Zeichnungen gut zu Mustern typisiert werden.

Pflanzen einer Gattung ähneln sich, sind aber doch als Individuen erkennbar: Stängel wachsen mal krumm, Verletzungen führen zu spannend geformten Löchern in den Blättern oder die Bodenqualität zu besonders großen oder kleinen Exemplaren.



Jette Flüge: Val Müstair a IX (Rotes Seifenkraut), a X (Bocksbart),
a XV (Margariten-Knospe, a XIX (Samen: Esparsette)
Tusche auf Papier, je 13 x 10,5 cm, 2023

Hinzu tritt neben den Farben der Blüten ein reiches Angebot an Grün-, Blau-, Braun- und Rottönen. Manche Pflanzen sind mit einer Art weißem Überzug versehen. Insektenbefall führt zu Wucherungen, die oft auch eine andere Farbigkeit aufweisen.

Dem/Der Zeichnenden bieten sich unendliche Möglichkeiten der Annäherung, auch, weil die Pflanze lebt. Sie keimt aus einem Samen und wächst heran, ändert ihre Form und Farbigkeit über die Zeit. In unseren Breiten können wir ihr über das Jahr beim Altern zusehen, ihre Blüten bewundern und in Herbst und Winter die Überreste, die nun hellbeige oder auch fast schwarz geworden sind, erfassen.



Jette Flügge: Val Müstair a XX (Akeleiblättrige Wiesenraute mit Fraßstelle),
a VII (Schwarze Bohnenlaus auf Flockenblume), c III (Enzian)
Tusche auf Papier, je 13 x 10,5 cm / 13 x 25 cm, 2023